

OÖN 26.03.2018; Donau, Ölunfall

Verursacher des Ölteppichs auf der Donau ist weiter unbekannt

LINZ/WILHERING/ASTEN. Heute werden die vier Ölsperren zwischen Wilhering und Asten abgebaut – Samstag waren mehr als 100 Feuerwehrleute im Einsatz.



Feuerwehren bauten vier Ölsperren auf Bild: Weihbold

Wer die Verschmutzung am Samstag auf der Donau verursacht hat, wird nur noch schwer zu klären sein. Beim Segelflugplatz Linz war auf dem Fluss Öl entdeckt worden. Ein Jogger hatte gegen 7 Uhr Alarm geschlagen. Von einem Polizeihelikopter aus wurde das ganze Ausmaß sichtbar: Dieselöl trieb von unterhalb des Kraftwerkes Ottensheim bis in den Staubereich Abwinden-Asten.

Die Berufsfeuerwehr Linz, die Werksfeuerwehren Voest und Chemiepark sowie sieben freiwillige Wehren bauten Sperren auf. Die Einfahrt zum Winterhafen und zum Tankhafen wurde abgeriegelt. Spezialvliese saugten das Öl auf. Die Barrieren werden heute wieder abgebaut. Der Schiffsverkehr war zu keiner Zeit beeinträchtigt, weil die Ölsperren nicht über den gesamten Fluss reichten.

Am Samstag kurz vor 16 Uhr gab es nach einem weiteren Kontrollflug durch die Polizei Entwarnung: Es trieb kein Öl mehr flussabwärts. Anfangs vermuteten die Helfer, dass nach Baggerarbeiten im Innbach Diesel in die Donau gelangt sei. Ein Polizist sagte am Samstag allerdings den OÖN: "Vermutlich stammt das Öl von einem Schiff, das aber einen Teil sofort wieder aufgesaugt hatte." Bei Kontrollen von Schiffen, die in Linz angelegt hatten, konnte aber kein mutmaßlicher Verursacher ausfindig gemacht werden. Fachleute entnahmen Proben des Wasser-Öl-Gemischs. Die Ergebnisse dieser Untersuchungen liegen noch nicht vor. (müf)